

Berlin Brief

VON JOSIP JURATOVIC,
MITGLIED DES DEUTSCHEN BUNDESTAGES



AUSGABE 161, 12. SEPTEMBER 2014

Bürgerbüro Josip Juratovic
Untere Neckarstraße 50
74072 Heilbronn
07131/783616
josip.juratovic@bundestag.de
www.juratovic.de
www.facebook.com/josipjuratovic

*Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Freundinnen und Freunde,*

das Parlament begann seine Arbeit nach der Sommerpause mit den Haushaltsberatungen. **2015** wird die Bundesrepublik Deutschland zum ersten Mal seit 46 Jahren **keine neuen Schulden** aufnehmen. Wir erreichen die ersehnte „schwarze Null“. Ein ausgeglichener Haushalt stellt Handlungsfähigkeit dar und macht Investitionen möglich. Zusätzlich prüft Sigmar Gabriel im Wirtschaftsministerium, inwieweit privates Kapital für Investitionen sinnvoll eingesetzt werden kann, denn im Moment lebt Deutschland von der Substanz. Nur wenn wir die Investitionsquote erhöhen, können wir Beschäftigung und sozialen Wohlstand dauerhaft sichern.

Infrastruktur in und um Heilbronn – besonders der Ausbau der A6 – hat für mich einen besonderen Stellenwert. In der vergangenen Woche wurde dafür endlich die Ausschreibung gestartet. Peinlich: das Bundesministerium für Verkehr von Minister Dobrindt forderte kurz darauf die Aufhebung der Ausschreibung – ohne es jedoch sachlich begründen zu können. Also läuft die Ausschreibung weiter und der **A6**-Ausbau zwischen Ausfahrt Walldorf/Wiesloch bis zum Weinsberger Kreuz rückt näher! Anders klingen die Nachrichten zum Ausbau der Neckarschleusen. Aus

EIN AUSZUG AUS MEINEM TERMINKALENDER – ICH FREUE MICH, SIE ZU TREFFEN:

Bürgersprechstunde

Mo, 15.9., 14 – 16:30 Uhr, Heilbronn, Bürgerbüro, Untere Neckarstraße 50, bitte vorherige Anmeldung unter josip.juratovic.wk@bundestag.de

Eröffnung Susanne-Finkbeiner-Schule

Mo, 15.9., 17 – 18 Uhr, Heilbronn, Bildungspark Heilbronn-Franken, Hans-Rießler-Straße 7

Vortrag beim SPD-Ortsverein Besigheim zu meiner Arbeit im Bundestag

Mi, 17.9., 19:30, Besigheim, Nebenraum des Sportstättenrestaurants, Jahnstraße 3

Podiumsdiskussion „Politik und Kirche - Welche politische Rolle hat Kirche heute?“

So, 21.9., 11 – 13 Uhr, Jagstfeld, Evangelisches Gemeindehaus, Römerstr. 19

Eröffnung der Caritas Woche / Besuch im Caritas-Jugendwohnen St. Georg

So, 21.9., 14 – 15:30, Heilbronn, Innsbrucker Straße 1

*P.S.: Berlin-Brief abonnieren?
Mail an josip.juratovic@bundestag.de!*

dem Bundesverkehrsministerium vernehme ich, dass eine **Schleusenkammverlängerung** erst stattfinden kann, wenn die jeweilige Parallelkammer so saniert wurde, dass sie als „Ersatzstraße“ während der Vergrößerungszeit dienen kann. Dies kann noch einige Zeit in Anspruch nehmen. Meine Erwartung ist ganz klar, dass sich **alle** lokalen Abgeordnetenkollegen bei ihren Parteikollegen in der Ministerriege für die Region einsetzen. Wir brauchen starke parteiübergreifende Bündnisse für den Wahlkreis Heilbronn, wenn wir schnellere Infrastrukturprozesse für eine dynamische Wirtschaft wollen.

Weil ich mich konstant auch für die positive Entwicklung unseres **Lampoldshausener Standorts des Deutschen Zentrums für Luft- und Raumfahrt (DLR)** stark mache, durfte ich in dieser Woche einen besonderen Termin wahrnehmen. Es war mir eine große Freude, bei der **Grundsteinlegung des**



neuen Prüfstandes für Triebwerkstests im DLR das Grußwort zu sprechen. Auf meine Initiative waren Staatssekretärin **Brigitte Zypries** und Landwirtschaftsminister **Nils Schmid** im Juli in Lampoldshausen, wodurch die Standortsicherheit wieder ein gutes Stück vergrößert wurde. Das verstehe ich als meine Art von Lobbyarbeit für unseren Wirtschaftsstandort!

Für die kommenden Monate hat sich der Bundestag, und damit auch die SPD-Fraktion, vorgenommen, eine neue gesetzliche Regelung für das schwierige Thema **Sterbehilfe** auszuarbeiten. Viele Menschen sind besorgt, dass in aussichtsloser Krankheit ihr Leben durch die Fortschritte der Medizin einerseits eine ungewollte Verlängerung erfährt, es ihnen andererseits an Zuwendung und Symptomlinderung mangeln könnte. Diese Sorge ist ein drängendes gesamtgesellschaftliches Anliegen. Bürger wünschen sich, z.B. in Form einer Patientenverfügung, gestaltend auf das eigene Lebensende Einfluss zu nehmen. Zusätzlich wird der Ruf nach mehr und besseren palliativen Versorgungsangeboten lauter. Übrigens ist eine Mehrheit der Auffassung - nach Umfrage einer großen Deutschen Krankenkasse 70% unserer Bürger -, dass Ärzte nicht allein Hilfe im Sterben (Palliativmedizin) sondern auch Hilfe zum Sterben (ärztliche Suizidassistenz) leisten können sollten. Ich habe dazu noch keine endgültige Meinung und bin froh, dass es bei diesem ethischen Thema **keine Fraktionsdisziplin** geben wird. Jede und jeder Abgeordnete kann so im Dialog mit seinen Mitbürgern und nach seinem Gewissen entscheiden, wie die bestmögliche rechtliche Regelung nach einer ethisch-moralischen und christlichen Abwägung zwischen Patientenwohl, Möglichkeiten der Palliativmedizin, ärztlichem Gewissen sowie ärztlicher Rechtssicherheit aussieht. Für mich ist wichtig, dass wir dieser für alle Seiten schwierigen Abwägung respektvoll miteinander umgehen.

Mit freundlichen Grüßen

Josip Juratovic